

Eine Firma mit 960 Aufsichtsräten

Michael P. Wermelt ist mit Leib und Seele Clubpräsident – für diese Arbeit lässt er sogar schon einmal den Familienurlaub sausen.

VON CHRISTIAN PURBS

Mit einem Geschenk zum 50. Geburtstag fing alles an. Freunde überraschten Michael P. Wermelt damals mit einem Putter, weil sie meinten, dass es für ihn endlich an der Zeit sei, mit dem Golfen anzufangen. Wer 15 Jahre später mit dem Präsidenten des Golfclubs Hannover auf die Runde geht oder ihn bei seiner täglichen Arbeit im Club beobachtet, der mag kaum glauben, dass Wermelts Freunde damals ein bisschen nachhelfen mussten. Mit viel Engagement leitet er die Geschicke des hannoverschen Traditionsclubs und beeindruckt auch auf dem Platz mit seiner Ziel-

strebigkeit. Er ist keiner, der rumlaminiert und sich aus der Ruhe bringen lässt. „Ich bin ein Macher“, sagt der gebürtige Westfale. Wermelt und Golf – das passt perfekt. Fast täglich ist der 65-Jährige in Sachen Golf unterwegs. „Meine Motivation ist es, den Golfclub Hannover auf gesunde Beine zu stellen und zukunftssicher zu machen“, sagt der GCH-Präsident, der das Amt im März 2004 übernommen hat. Ehrgeizige Ziele, die auch eine Menge Arbeit mit sich bringen. Renovierung des Clubhauses, neue Abschläge und Beregnungsanlagen, Mitgliederwerbung und die Planungen für den 85. Geburtstag des Clubs sind nur ein kleiner Teil auf der aktuellen To-do-Liste.

Um die kümmert sich jedoch nicht nur Wermelt. „Allein geht das gar nicht. Wir haben hier eine Klasse Mannschaft, wir sind ein gutes Team“, sagt der ehemalige Manager einer großen Einzelhandelskette. Mit „Visionen und Strategien“ versuchen die Verantwortlichen beim GCH, den Club auf der richtigen Bahn zu halten. Dass das auch immer ein

Spagat zwischen Tradition und zukunftsorientiertem Handeln ist, macht die Sache nicht einfacher. Denn dafür hat nicht jedes Mitglied Verständnis. „Man muss den Club heute führen wie ein Unternehmen. Der Unterschied ist nur, dass man 960 Aufsichtsratsmitglieder, Greenkeeper und Restauranttester hat“, sagt Wermelt, der mit seiner Frau Brigitte in Hannover wohnt.

Ohne Verständnis seiner Familie für sein Engagement und seine Präsenz im Club wäre das alles nicht zu schaffen. „Es ist wichtig, den Gleichklang zwischen Familie und Club zu finden. Wenn ich die Unterstützung der Familie nicht hätte, müsste ich mich anders orientieren“, sagt Wermelt. Als zu Beginn des Jahres die gesamte Familie in den Urlaub reiste, akzeptierten die Angehörigen sogar, dass „Papa“ in Hannover blieb, um den Umbau zu begleiten. Allerdings, gesteht Wermelt, ernte er für seine Entscheidung nur kollektives Kopfschütteln vom Rest der Familie. Aber: „Im Leben muss man Ziele haben“, sagt Wermelt. Und ein Ziel will er auf jeden Fall erreichen: Dass die Stellung des Golfclubs Hannover als Premiumclub in der Region erhalten bleibt. Doch Wermelt hat auch noch ein weiteres Ziel: „Ich möchte wieder mehr Zeit für die Familie haben!“

Auf dem Platz genauso zielstrebig wie bei der Leitung des Clubs: Michael P. Wermelt am Abschlag von Bahn 15.



Der Golfclub Hannover ist ein Verein mit langer Geschichte. Die Anlage wirkt wie ein Park, organisch gewachsen.

Der Zahnarzt gab den richtigen Tipp

Ein Besuch beim Zahnarzt, damit verbinden viele Menschen keine besonders guten Erinnerungen. Bei Uwe Müller ist das anders. Es war im April vergangenen Jahres, als mal wieder ein Termin beim Zahnarzt anstand. An das Gespräch nach der Untersuchung erinnert sich Müller auch heute noch genau. „Mein Zahnarzt wusste, dass ich ein paar Monate später in den Ruhe-

Die Anlage in Garbsen kannte Müller von zahlreichen Joggingrunden am Blauen See. Auf die Idee, dort Golf zu spielen, wäre er jedoch ohne Zahnarztbesuch nicht gekommen. „Ich bin gleich am nächsten Tag hingefahren und habe die ersten Schwürge probiert. Ein paar Tage später haben meine Frau Ellen und ich dann mit dem Einsteigerkurs begonnen“, erzählt der 61-Jährige.

Im Oktober bestand das Ehepaar die Platzreife, seitdem sind sie regelmäßig auf der Anlage des GCH anzutreffen. „Wir nehmen Trainerstunden und spielen so oft wie möglich“, sagt Müller. Der Seelzer ist fest davon überzeugt, dass seine Entscheidung für das Golfspielen eine gute war. „Wir sind mit Elan dabei, es macht uns viel Spaß, auf dem wunderschönen Gelände unterwegs zu sein.“ In den nächsten Monaten will er sein Handicap verbessern und während der nächsten Urlaube fremde Golfplätze kennenlernen. Und über das Gesprächsthema bei seinem nächsten Zahnarztbesuch, soviel steht fest, muss sich Müller garantiert keine Gedanken machen. pur



CLUB
Gesichter

>> Uwe Müller

stand gehen würde und fragte mich, was ich denn nach dem Arbeitsleben mit meiner Zeit anfangen würde“, berichtet Müller: „Dann hat er mir voller Begeisterung erzählt, dass er vor zehn Jahren den besten Entschluss seines Lebens gefasst und mit dem Golfen im Golfclub Hannover begonnen habe.“

DER CLUB

Präsident: Michael P. Wermelt
Stellvertreter: Lisa Wiese-Rosenbrock, Claus Winkelvoss
Sekretariat: Angelika Könecke

KONTAKT

Golfclub Hannover
Am Blauen See 120
30823 Garbsen
Telefon: (0 51 37) 7 30 68
Telefax: (0 51 37) 7 58 51
E-Mail: info@golfclub-hannover.de
Web: www.golfclub-hannover.de

DIE TERMINE

06.07. Regelmatinee
03.08. Regelmatinee

DAS REZEPT ...

... von Michael Schmitz, Pächter des Club-Restaurants

Gebratene Jakobsmuscheln mit Gurkenspaghetti und Tomatencoulis

Für 4 Personen:
Dill, 2 EL Salatmayonnaise, 3 EL Crème fraîche, Senf, 1 Salatgurke, Salz, Pfeffer, Senf, 250 g Tomaten (geviertelt), 50 g Ketchup, etwas Tomatenmark, 6 EL Balsamicoessig, 75 ml Olivenöl, Zucker, Tabasco, 12 ausgebrochene Jakobsmuscheln, 1 Knoblauchzehe (in Scheiben)



Dill hacken, mit Mayonnaise, Crème fraîche und etwas Senf verrühren. Gurke in feine Streifen schneiden, mit dem Dressing verrühren, salzen und pfeffern. Tomaten mit Ketchup, Tomatenmark, Essig und Olivenöl pürieren. Mit Salz, Pfeffer, etwas Zucker und Tabasco würzen. Muscheln in Olivenöl beidseitig scharf anbraten, salzen, pfeffern, Knoblauch dazugeben und ca. 1 Min. weiterbraten. Auf Tellern anrichten, Knoblauchöl darüberträufeln.